

Redaktion und Admi-
nistration befindet sich in der
Druckerei J. Krmpotic,
Bolsa, Carl 1 und Via
de 2. Telefon Nr. 53.
Stunde der Redaktion:
7 bis 8 Uhr abends.
Bedingungen: mit täg-
licher Zustellung ins Haus
die Post oder die Aus-
lieferung monatlich 2 K 40 h,
vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig
14 K 40 h und ganz-
jährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.
Druck und Verlag:
Druckerei J. Krmpotic
Bolsa, Piazza Carl 1.

Polser Tagesblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr
früh.
Abonnements und Anstän-
dungen (Inserate) werden in
der Druckerei Buchdruckerei
J. Krmpotic, Piazza Carl
Nr. 1 entgegen genommen.
Auswärtige Annoncen werden
durch alle größeren Anstän-
dungenbüros abgenommen.
Inserate werden mit 30 h
für die einmal gepaltene Zeile,
Werbekampanien im re-
daktionellen Zeile mit 50 h
für die Zeile berechnet.
Verantwortl. Schriftleiter:
Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Bolsa, Sonntag, 25. September 1910.

— Nr. 1660. —

Das Auge des Unterseebootes.

Unter Wasser ist die Sehweite auf wenige Meter begrenzt und das untergetauchte Unterseeboot wäre ohne sonstige Hilfsmittel blind. Um dem Unterseeboot in der Nähe der Wasseroberfläche ein gewisses Seevermögen zu verleihen, dient das „Periskop“, welches bis an die Wasseroberfläche reicht, ein wenig aus dem Wasser hervortritt und dem Steuermann ermöglicht, die nächste Umgebung zu sehen.

Daß das bisher gebräuchliche Periskop den Forderungen, die man an dasselbe zu stellen berechtigt ist, nicht entspricht, haben schon früher verschiedene Unfälle bewiesen. Der Untergang der „Pluviose“ ist noch in jedermanns Gedächtnis, er ist sicher mit durch das ungenügende Funktionieren des Periskops bedingt.

Das bis jetzt bei den Unterseebooten der meisten Staaten in Verwendung stehende Periskop besitzt ein zwar drehbares, aber doch nur immer von der Seite der momentanen Richtung die Bilder oder Wasser aufnehmendes Prisma. Auf dieses einseitig eingerichtete Prisma fällt ein Bild, welches senkrecht nach unten geworfen und von dem Beobachter wahrgenommen wird. Eine Kurbel ermöglicht eine vollkommene Drehung des Prismas, so daß das Auge des Unterseebootes nach allen Richtungen gelenkt werden kann. Es ist jedoch klar ersichtlich, daß dieses Auge in jedem Augenblick nur nach einer Richtung sehen kann, nach einer Drehung nach einer anderen Richtung, daß jedoch Vorgänge, welche außerhalb der momentanen Gesichtslinie liegen, das heißt so lange das Unterseeboot einäugig ist, unbeachtet bleiben müssen und zu so schweren Katastrophen führen können, wie wir sie kürzlich erst erleben mußten.

Um dem bisherigen Uebelstand abzuhelfen, wurde in der neuesten Zeit ein Periskop konstruiert, welches gestattet, gleichzeitig nach allen Richtungen zu sehen. Das Problem ist nach dem „Scientific American“ in folgender Weise gelöst:

Nicht ein einzelnes Prisma, sondern ein Prismenring empfängt das Bild im ganzen Umkreis des Schiffes; die Strahlen werden an der versilberten Hinterfläche des Ringes reflektiert und fallen durch Linfen auf das im Unterseeboot befindliche Prisma, welches es durch ein Okular dem Beschauer sichtbar macht. Der Beobachter erhält alsdann ein kleines Bild des ganzen das Periskop umgebenden Gebietes.

Außer dem dieses Rundbild aufnehmenden Okular ist noch ein zweites Okular für starke Vergrößerung angebracht, welches Teile des Bildes genauer zu beschreiben gestattet. Dadurch, daß die beiden Okulare an einer quadratischen Kasette angebracht sind, kann man durch eine einfache Drehung das eine oder andere in Position bringen. Durch die eigenartige Befestigungsweise des scharfen Okulars auf einer Platte kann man nach Belieben Objekte betrachten, welche nah, weit, rechts oder links vom Schiffe sind.

An der versilberten Rückwand des Ringprismas befindet sich eine Stala, welche mit dem Bilde projiziert wird und eine genaue Bezeichnung und Einstellung gestattet.

Wäre die „Pluviose“ mit einem solchen Apparat ausgerüstet gewesen, so wäre vielleicht der schwere Verlust von 27 Menschenleben erspart geblieben.
„Rundschau“, Frankfurt.

Tagesneuigkeiten.

Bolsa, am 25. September 1910.

Gedenktage. 25. September. 1533: Seeschlacht bei Doria. Sieg der türkischen Flotte unter Barbarossa über Andreas Doria. 1798: Gaetano Donizetti, ital. Opernkomponist, geb., Bergamo, († 8. April 1848 das.). 1810: Franz Wallner, Schauspieler, geb., Wien, († 19. Januar 1876, Nizza). — 26. September. 1759: Graf Dork von Wartenburg, preuß. Feldmarschall, geb., Potsdam, († 4. Okt. 1880, Klein-Dels). 1818: Die heilige Allianz wird zwischen Preußen, Oesterreich-Ungarn und Rußland abgeschlossen. 1818: W. J. Schindler (Julius v. d. Traun), österr. Schriftsteller, geb., Wien, († 16. März 1885 das.). 1840: Einnahme von Salva.

Deutschbestimmungen. Auf S. M. S. „Bellona“: Maschinenbetriebsleiter 1. Kl. Michael Sorc.

Auf S. M. S. „Erzherzog Kronprinz Rudolf“: Maschinenbetriebsleiter 1. Kl. Matthias Slich. — Auf S. M. S. „Habsburg“: Marinekommissär 2. Kl. Robert Gottl. — Zur ökonomisch-administrativen Abteilung des k. u. k. Hafenamirals, Bols: Marineoberkommissär 2. Kl. Wenzel Sirit (als Vorstand), Marineoberkommissär 3. Kl. Karl Pa u r. — Zum k. u. k. Marinezahlamt, Bols: Marinekommissär 1. Kl. Philipp S u c h (als Zahlmeister). — Zur Verwaltungsabteilung des k. u. k. Seearsenals, Bols: Marineoberkommissär 2. Kl. Gustav P a r a s c h i n (als Verwaltungsdirektor), Marineoberkommissär 3. Kl. Emil B a a d e r (als Stellvertreter des Verwaltungsdirektors). — Zur Rechnungskanzlei des k. u. k. Seearsenals, Bols: Marineoberkommissär 3. Kl. Magimilian D u B a n n (als Revisor). — Zur Arsenalkommission des k. u. k. Seearsenals, Bols: Marinekommissär 2. Kl. Stephan N ö t t i g. — Zum Hauptmagazin des k. u. k. Seearsenals, Bols: Marinekommissär 2. Kl. Albrecht P a u g g e r (als Vorstand). — Zum k. u. k. Hafenamiralat, Bols: Marineoberkommissär 1. Kl. Ludwig S c h r i t t w i e s e r. — Zum k. u. k. Hafenamiralat in Bols auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Vinienschiffsleutnant Franz Ritter von T h i e r r y.

Prüfung der Einj.-Freiw. Assistenzarzt-Stellvertreter. Am 27. d. M. um 2 Uhr p. m. findet die Prüfung der Einj.-Freiw. Assistenzarzt-Stellvertreter Doktoren Julius K e m e n u. Ignaz F e l t e r und Rudolf L e n t im Marinespital statt.

Evangelische Gemeindev. Heute vormittags um 1/2 11 Uhr findet in der Gemeindevkirche (Via Specula) ein Gottesdienst statt.

Straßenmiseren. Wir erhalten folgende Zuschrift: Geehrte Redaktion! Im Namen vieler erlaube ich, in Ihrem geschätzten Blatte wieder einmal auf die Zustände der Via Campo Marzio bis Via Desenghi hinzuweisen. Nicht genug, daß die Gasse bei halbwegs gutem Wetter schon schlecht zu gehen ist, kann man von jetzt gar nicht reden. Eine Vertiefung nach der anderen, kein Trottoir, so daß man Gott danken muß, wenn man mit ganzen Gliedern nach Hause kommt; abgesehen von den Belästigungen durch die herumlungern Individuen hinter dem Neubau. Gibt es hier keine Wege, dieses Viertel zu verbessern? Was wird es erst im Winter werden, wo es fast täglich regnet? Bestens Dank für Ihre Veröffentlichung. Einer für Alle. — Wir geben der Zuschrift gerne Raum und bemerken hiezu, daß der uns zuteil gewordenen Information zufolge in absehbarer Zeit mit einer gründlichen Ausbesserung der Polser Straßen begonnen werden soll. Die Red.)

Wohltätige Spenden. Anlässlich der Samstagstagesfundenen Trauung des Herrn Emil F. Untereger, Goldarbeiter und Juwelier, mit Fräulein Anna M. B i z i c e, wurde im Familienkreise von den Herren Oskar A h n e, Thomas J a n k o v i c, Anton R o s e n e c k e r und Rudolf B i z i c e der Betrag von 21 Kronen gesammelt und wird nachstehenden Vereinen zu gleichen Teilen zugehen: Dem deutschen Sanftberggarten in Bols 7 Kronen, dem kroatischen Sanft Cyril-Methodius-Verein 7 Kronen und der »Beneficenza delle Signore« in Bols 7 Kronen. Die einzelnen Beträge wollen von den betreffenden Vereinen in unserer Administration abgeholt werden.

Bäder im Marinespitale. Am Montag den 26. d. M. wird das Dampf- und Wannenbad im Marinespitale im ganzen Umfange wieder eröffnet und ist nach der bestehenden Vabeordnung zugänglich.

Für Seefahrer. Die Leuchtboje im Vorhafen funktioniert wieder, ist aber noch nicht vollkommen betriebsfähig.

Rechtgehobene Zahlen in Triest: 23, 50, 8, 3, 76.

Ein brennendes Mädchen. Vorgestern gegen 5 Uhr nachmittags näherte sich die Schülerin Maria Grubisja, wohnhaft bei ihren Eltern Via Ercole 36, zu sehr dem Sparherd, so daß ihre Kleider Feuer zugen und sie schwere Brandwunden erlitt. Die brennenden Kleider wurden von einigen herbeigeeilten Per-

sonen dem Mädchen heruntergerissen. Das Mädchen wurde in das Provinzspital übergeführt.

Plötzliches Unwohlsein. Johann Macuka, 19 Jahre alt, Tagelöhner aus S. Pietro in Selva, der vorgestern mit dem 9 1/2 Uhr-Abendzuge ankam, wurde im Eisenbahnwaggon von berartigem Unwohlsein befallen, daß er mittels Rettungswagen in das Provinzspital geschafft werden mußte.

Warum nicht gratis eine Probenummer von der hochinteressanten und reichhaltigen Wiener Oesterreichischen Volkszeitung verlangen? Diese hochinteressante Zeitung, die mit 120.000 Exemplaren erscheint, besitzt in allen größeren Orten unserer Monarchie und des Auslandes eigene Berichterstatter und bringt eine Fülle interessanter Neuigkeiten, unterhaltenden und belehrenden Lehrstoffes. Ihre Leitartikel stammen häufig von hervorragenden und bekannten Parlamentariern und viele beliebte Schriftsteller zählen zu ihren ständigen Mitarbeitern. So B. Chiavacci, Alex. Engel, Milow, Müller-Gutenbrunn, Wolsky, Wabner, F. Havel, G. Hinterhuber etc. Die Wiener Oesterreichische Volkszeitung ist auch ein ausgezeichnetes, interessantes und reichhaltiges Familienblatt und bringt wöchentlich eine gelegene illustrierte Familien-Unterhaltungsbeilage, ferner die Spezialrubriken: Gesundheitspflege und Die Frauenwelt, Land- und forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau, Schachzeitung, zwei höchstlesende Romane, weiters Waren- und Marktberichte, Verlosungslisten, Preisrästel mit zahlreichen, sehr wertvollen Gratis-Prämien etc. Infolge der ungewöhnlich großen, stets wachsenden Verbreitung sind die Bezugspreise dieses beliebten Blattes äußerst billig. Sie betragen: für Oesterreich-Ungarn, Bosnien und Herzegowina mit täglicher Postzusendung monatlich Kr. 2.70, vierteljährlich Kr. 7.90, mit wöchentlicher Postzusendung des Samstagblattes (mit Beilagen) vierteljährlich Kr. 1.70, halbjährlich Kr. 3.30, mit zweimal wöchentlicher Postzusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Beilagen) vierteljährlich Kr. 2.64, halbjährlich Kr. 5.20. Probenummern werden überallhin unentgeltlich die Verwaltung der Oesterreichischen Volkszeitung, Wien, I., Schulerstraße 16.

Manch einer hat für Bier und Wein begeistert eine Lauge gebrochen, aber des Tees haben vielleicht nur wenige gedacht. Und ist nicht gerade der Tee als ein ideales Getränk in kalten Zeiten zu bezeichnen! Er läßt sich jedem Geschmack anpassen, stark und schwach, mit Milch, Zitronen, Cognac oder Rum, oder ohne jeden Zusatz, und er gibt ein Gefühl der Behaglichkeit, das auf andere Weise kaum erzeugt werden kann. In Asien bewahrt der Tee die Bewohner vor dem schädlichen Bakterien des verseuchten Wassers, und in unseren Ländern ist er ein wundervoll anregendes Getränk und eine schädlose Quelle des Wohlbehagens. Wenn der Herbst die farbenreichen Präladien zur großen Symphonie des Winters spielt, schätzt man in langen Dämmerstunden das Heim. Der Kessel singt — und die Melodie trägt leise, ganz unbewußt die Gedanken in weite Ferne und umspinnt uns sanft mit einer breiten Behaglichkeit, in welcher sich all das Leid und die trübe Sorge lösen. Die Phantasie eilt in elegante Räume, in welchen sich eine vornehme Gesellschaft zum »Five o'clock tea« versammelt, um die Fragen der Zeit geistreich zu besprechen und jene kleinen Intriquen auszubedenken, welche dem Leben einen pikanten Reiz verleihen. Wer ins Theater geht, wird gut daran tun, vorher eine Tasse Tee zu trinken; dies wird ihn munter erhalten und seine Gedanken, die vielleicht infolge der Berufstätigkeit tagüber zerstreut wurden und außerhalb des Theaters herumgeschweifen, werden gesammelt und er wird in der Lage sein, mit voller Aufmerksamkeit den Vorgängen auf der Bühne zu folgen. Vertrauensvoll wenden sich die Teetrinker und Feinschmecker an das Teespezialgeschäft der Firma B. Buch (Via Giulia 5) und verlangen die feinen russischen oder englischen Teemischungen. Rum-, Cognac- und Whisky-Spezialitäten auch erhältlich.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theater. In Gabriele D'Annunzio's düsterem Stück „Die Tochter Forios“ gab M i m i A g u g l i a, die verzweifelte Tochter darstellend, ihre beste Rolle. Hingerissen von dem packenden Spiele der Künstlerin, stattete ihr das fast vollbesetzte Haus durch stürmischen, anhaltenden Beifall seine Anerkennung ab und M i m i A g u g l i a mag dessen gewiß sein, daß sie sobald nicht vergessen wird. — Heute gelangt als vorletzte Aufführung das fünftaktige Drama „Die K a m e l i e n d a m e“ zur Aufführung.

Deutsche Sängerrunde. Noch beendeten Fikferien beginnt wieder die Tätigkeit der Sängerrunde. Sie leitet dieselbe Dienstag den 27. d. M., 1/9 Uhr abends, in ihrem Übungslokale mit einem Sängereabend ein, zu welchem alle Ausübenden und von diesen eingeführten Sängerefreunde herzlich willkommen sind.

Hotel Riviera. Für das heute Sonntag von 4 bis 6 Uhr stattfindende Nachmittags-Kaffee-Konzert, bei freiem Eintritt, ausgeführt von der Musik des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 87, wurde folgendes Programm festgesetzt: 1. Gehär: „Burgburg“, Marsch. 2. Ziehler: Ouverture zur Operette „Fische Geister“. 3. Gehär: „Vollstirnen-Walzer aus „Lustige Witwe“. 4. Mascagni: „Intr., Siziliana und Intermezzo aus der Oper „Cavalleria Rusticana“. 5. Romzát: a) „Vollstirnen“ b) „Märchen“, Streichquintette. 6. Strauß: Ouverture zur Operette „Eine Nacht in Venedig“. 7. Gehär: „Zigeunerliebe“, Walzer aus der gleichnamigen Operette. 8. Rálmán: „Herbstmanöver“, Potpourri. — Das ebenfalls im Hotel Riviera um 7 1/2 abends Uhr stattfindende Konzert findet mit folgendem Programme statt: 1. Fucil: „Unter-Weberbreit“, Marsch. 2. Popy: „Sphinz“, Salonwalzer. 3. Suppé: Ouverture zur Operette „Leichte Cavallerie“. 4. Verdi: „Intr. und Chor der Mohrenklaven aus der Oper „Aida“. 5. Wagner: Chor und Hirtenlied aus der Oper „Tannhäuser“. 6. Delibes: Vorspiel und Walzer aus dem Ballett „Coppelia“. 7. Puccini: Fragmente aus der Oper „Madame Butterfly“. — 15 Minuten Pause. — 8. Fall: „Brüderlein fein“, Walzer aus der gleichnamigen Operette. 9. Brahms: „Zwei ungarische Länze“. 10. Gehär: Potpourri aus der Operette „Graf von Luxemburg“. 11. Rálmán: „Kußlied“ aus der Operette „Herbstmanöver“. 12. Strauß: „Feuerfest“, Polka franz. 13. Romzát: „Für lustige Leute“, Potpourri.

Platzkonzert. Für das heute um 4 Uhr nachmittags von der k. u. k. Marinemusik vor dem Stadtsgebäude stattfindende Konzert wurde folgendes Programm festgesetzt: 1. L. Rupprecht: „Aus eigener Kraft“, Marsch. 2. J. S. Svendsen: „III Norwegische Rapsodie“. 3. A. Boke: „Supf mein Wädel“, Walzer. 4. A. Smareglia: Gewitterzene aus der Oper „Istrianische Hochzeit“. 5. L. Canne: „La Sjarine“, Mazurka russ. 6. G. Puccini: Fantasie aus der Oper „Tosca“.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt heute folgendes Programm zur Aufführung: 1. Weltneuheiten laufender Woche. 2. Lazarus-Auferstehung (Kunstfilm). 3. Das Kamintrohr (komisch).

Kinematograph „International“. Via Sergia 77. Programm für heute: Puppenfabrikation (Natur). Der Polizeinspektor (Drama). Sporttheater (komisch).

Militärisches.

Der neue Automobilkutschenwagen für den Deutschen Kaiser.

In den heurigen Wandern ist die im Mai d. J. abgelieferte automobile Selbstkaiser Kaiser Wilhelms zum ersten Male in Dienst gestellt worden.

Der von den Daimlerwerken in Stuttgart-Untertürkheim gelieferte Wagen hat ein Mercedeschassis mit 45pferdigem Motor und ähnelt in der äußeren Form einem Postkutschenwagen. Die Seitenwände sind außen mit umlegbaren Klappen versehen, welche als Servier- und Ablegelische dienen. Die Vorder- und Hinterwand besitzen große herablassbare Fenster. Das Dach ist in seinem Mittelteil so hoch gehalten, daß ein Mann auch während der Fahrt den Ferk und die Kasse aufrechtstehend bedienen kann. In der Hinterwand des Wagens befindet sich die Kasse, welche gegen innen zu mit einem gepolsterten Klappstisch versehen ist.

Die Ausrüstung des Wagens besteht aus der Kucheneinrichtung und aus den Betriebs- und Instandhaltungswerkzeugen sowie den Reserveteilen für die Maschine. Seltene Teile sind in Partien unter dem Führer, in einem eigenen Behälter im Wagenrahmen und auf dem Vorderbache verpackt. Die Kucheneinrichtung ist im Wageninnern, in dem verhältnismäßig sehr kleinen Raume, mit besonderem Geschick sehr übersichtlich und praktisch untergebracht.

Der mit Spiritus zu heizende Ferk hat 5 Kochkessel und einen Warmwasserbehälter. Ferner überhergt der Wagen zwei größere Eiskisten für Fleisch, Butter- und Weinorräte, dann zwei kleinere Eiskisten und zwei nicht gekühlte Vorratskästen. Außerdem sind noch luftdicht verschließbare Metallbehälter zur Aufnahme von Gemüsen, Gewürzen und sonstigen Lebensmitteln und ein Schrank für das Silbergeschirr (für zwölf Personen) vorhanden. Das Brot und die Tischwäsche sind in einigen fest aufgehängten Körben untergebracht. Der mitgeführte Spiritusvorrat beträgt 60 Liter. Unter dem Führer ist endlich ein Waschbecken herausklappbar, in welches aus einem auf dem Vorderbache befindlichen Behälter Wasser eingelassen werden kann.

Neßdem führt der Wagen noch ein großes, leicht zusammenzufaltendes ovales Speisetisch für 12 Personen mit sich (baselbe wiegt 100 Kg., ist im aufgestellten Zustande 6 Meter lang, 4 Meter breit, in der Mitte 3-8 Meter, am Rande 2-1 Meter hoch); ferner ein ovales Tisch (er besteht aus 4 Einzelteilen, wiegt 65 Kg., ist 4-5 Meter lang und 1 Meter breit), endlich 12 feste Holzstühle von je 8-5 Kg. Gewicht.

Der Kuchenvagen ist für eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 30 Kilometer pro Stunde gebaut und es ist die ganze Einrichtung so veranlagt untergebracht, daß beim Fahren kein Klappern derselben hörbar ist.

Dem Kuchenvagen ist ein Begleitwagen für 8 bis 10 Personen beigegeben. Ebenfalls Mercedeschassis mit 45pferdigem

Motor und mit Omnibuskarosserie. Das Wagendach ist mit einem rundumlaufenden Gepäckgitter versehen. Die Wagenstühle sind herausnehmbar, so daß sie auch als Sitze im Freien verwendet werden können. Ueberdies ist der Wagen so eingerichtet, daß sich in seinem Innern der Länge nach ein Feldbett für den Kaiser zusammenstellen läßt, wodurch es seiner Majestät unter allen Umständen ermöglicht ist, im Felde (oder im Wandvergelände) zu übernachten.

Beide Wagen tragen, wie alle deutschen kaiserlichen Automobile, außen die Farben creme und dunkelblau mit Goldstreifen.

Urtrabe. 28 Tage Uch.-Arzt Dr. Desiderius Rozsly (Oesterreich-Ungarn), Mch.-Strl. Albert Panzner (Wien und Oesterreich-Ungarn). 20 Tage Mar.-Kom. Josef Jepsitsch (Gravosa und Oesterreich-Ungarn). 14 Tage Uch.-Arzt Dr. Leo Roth (Prag und Oesterreich-Ungarn). Mar.-Obkom. Anton Lust (Wien und Oesterreich-Ungarn).

Drahtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)

Die Fahrt des Kaisers nach Mariazell.

St. Pölten, 24. September. Der Hofsonderzug mit Sr. Majestät und Gefolge ist heute einige Minuten nach 7 1/4 Uhr vormittags hier eingetroffen. Der Kaiser entstieg dem Hofzuge und nahm die Meldung des Statthaltereirates Ritter v. Waniek, des Stationskommandanten Obersten Alexander v. Vandian und des Bürgermeisters entgegen. Der Monarch wurde vom Perron der Staatsbahn zu dem der Landesbahn geleitet. Der ganze Weg war mit Teppichen belegt.

Mariazell, 24. September. (9 Uhr vormittags.) Das Wetter hat sich bisher nicht aufgeheitert. Es ist kühl und die Berge sind von Wolken umhüllt. Veteranen und Feuerwehren ziehen zur Spalierbildung auf und bringen lebhaft Bewegung in das Stadtbild.

Die Cholera.

Wien, 24. Ein gestern auf einem Schlepper aus Südbungarn über Mohacs eingelangter Matrose ist unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt und ins Epidemiaspital gebracht worden. Auf einem gleichfalls aus Ungarn gekommenen Schlepper ist ein Steuermann unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt und gleichfalls ins Epidemiaspital gebracht worden. Beide Schlepper befinden sich in Quarantäne.

Wien, 24. September. Der Magistrat hat heute an die drei die Donau befahrenden Schiffsahrtsgesellschaften, nämlich an die Donaubampfschiffsahrtsgesellschaft, die Süddeutsche Dampfschiffsahrtsgesellschaft und die Ungarische Donaufluß- und Theiß-Schiffsahrtsgesellschaft einen Erlaß hinausgegeben, mit welchem mit Rücksicht auf die Cholerafahrgefahr einer jeden Person, welche auf einem Schiffe oder Remorkör nichts zu tun hat, der Zutritt verboten wird. Weiters wird verfügt, daß die Mannschaften der Schiffe während ihres Aufenthaltes in Wien die Schiffe nicht zu verlassen haben.

Budapest, 24. September. In Paks erkrankte heute eine Frau, die Donauwasser getrunken hatte, unter choleraverdächtigen Erscheinungen.

Budapest, 24. September. Im ganzen Lande ist kein neuer Cholerafall festgestellt worden. Infolge des Auftretens von Cholera in Konstantinopel hat die Sanitätsbehörde diese Stadt als choleraverseucht erklärt und die entsprechenden Anordnungen getroffen. Die von dort einlangenden Reisenden werden einer ärztlichen Untersuchung respektive einer Desinfektion unterzogen. In Konstantinopel, 24. September. Gestern sind hier drei Personen unter choleraverdächtigen Symptomen erkrankt.

Im Aeroplan über die Alpen.

Domodossola, 24. September. Chavez liegt in einem reservierten Zimmer des Spitals. Sein seelischer Zustand ist sehr gut. Er erzählt, daß bei seiner Ankunft auf der Höhe des Simplon der sehr starke Wind ihn zwang, den Aeroplan gegen die Gondokamm zu lenken. Der Aeroplan flog mit ungeheurer Geschwindigkeit dahin und geriet ins Schwanken und machte zuweilen 20 Meter hohe Sprünge. Chavez glaubt, daß er mit seinem Apparate an den steil emporragenden Felsen zerbrechen werde. Als Chavez über der Ebene von Domodossola schwebte, habe er die Signale Durays bemerkt und die Vorkehrungen zur Landung getroffen. Der Apparat stürzte jedoch plötzlich aus einem Chavez unbekanntem Grunde zu Boden.

Die Aerzte erlauben den Berichterstattern nicht, das Zimmer Chavez zu betreten, nur Duray weilt bei ihm.

Eisenbahnzusammenstoß.

Rostow am Don, 24. September. Bei dem heute auf der Wladikaukas-Bahn erfolgten Zusammenstoß zwischen einem Güter- und einem Personenzuge wurden viele Personen getötet oder verletzt.

Die türkische Anleihe.

London, 24. September. „Morning Post“ meldet aus Konstantinopel: Die Anleihebedingungen für Ernst Cassel waren vom Großvezier telegraphisch mitgeteilt und vom Ministerrat bereits sehr gut gehalten worden, als die Verhandlungen unterbrochen wurden, mit Rücksicht auf gewisse neue Bedingungen, die von der englischen Regierung für den Fall gestellt worden

waren, daß die Anleihe in London untergebracht werden sollte.

Rumänien und die Türkei.

Budapest, 24. September. In Besprechung der angeblichen militärischen Konvention zwischen Rumänien und der Türkei schreibt die offizielle „Independence Roumaine“, daß infolge der vom „Matin“ langierten unrichtigen Meldung gewisse internationale Organe Behauptungen aufgestellt haben, in denen die rumänische Politik vollständig entstellt wird. Diese hat schon so viele Beweise ihrer Aufrichtigkeit gegeben, daß die Phantasie eines Journalisten ihre Loyalität in den internationalen Beziehungen nicht in Verdacht bringen kann. Das Blatt kritisiert die Haltung der „Independence Belge“ und erklärt, Rumänien habe nie aufgehört, auf der Pforte des Balkans die Interessen des Friedens und der europäischen Zivilisation zu vertreten. In dieser unruhigen Gegend habe es immer die Faktoren unterstützt, die für die Ruhe und den Status quo eingetreten sind und auch während der gefährlichen Tage in denen Wirren im Oriente beunruhigt haben, seine Haltung nicht geändert. Die „Independence Roumaine“ fügt noch hinzu, die Animosität der Sofioter Blätter und der in der bulgarischen Presse sich steigende Unwillen könnte gehässige Vorstellungen nähren, die zu den friedlichen Gesinnungen, von denen Rumänien besetzt sei, nicht passen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 24. September 1910

Allgemeine Uebersicht

Das Barometerminimum hat sich etwas verflacht und liegt heute über Finnland. Das Hochdruckgebiet ist gegen E weiter vorgedrungen.

In der Monarchie meist trüb, schwache vorwiegend NW Winde. Im der Adria halbheiter, Bora. Die See ist im N bewegt, im S getrübt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden zu Pola: Mäßig trüber E-NE, langsam aufheitend, fahler Barometerstand 7 Uhr morgens 762-2 2 Uhr nachm. 763-1 Temperatur um 7 „ + 14-0 2 „ + 16-2 Regenüberschuß für Pola: 176-4 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 18-3° Ausgegeben um 3 Uhr nachmittags.

Die Goldinsel.

Geeroman von Clark Russell.

Nachdruck verboten.

D, sie sind sehr freundlich, lächelte sie schalkhaft, indem sie den Kopf etwas zur Seite wandte. Dabei traf ihr Auge mich, und sofort wich der Ausdruck der Belustigung von ihrem Gesicht. Mit einem gering-schätigen Kräuseln der Oberlippe glitt ihr Blick eisig und fremd an mir vorüber.

So also, mein feines Dämchen, dachte ich, betrachten Sie alles, was nicht im Adelsalmanach zu finden ist? Na, mich soll das nicht anfechten.

Colledge, der ihrer Wendung gefolgt war, bemerkte mich nun auch. Ah, Dugdale, schrie er, können Sie mir nichts über Zubereitung von Tigerfellen sagen? Ich meine nämlich, wissen Sie, in welcher Zeit sie zu Teppichen oder dergleichen Zeug verarbeitet werden können?

Darüber kann ich Ihnen keine Aufklärung geben, entgegnete ich kurz. Ich habe mich nie mit Tigerfellen befaßt.

Dann aber vielleicht mit Löwenfellen? Was? Davon weiß ich auch nur, daß der Ferk in der Fabel eines anzog, sich jedoch durch sein Geschrei verriet.

Uebrigens, nun ich es überlege, schwatzte er weiter, gibt es, glaube ich, in Indien überhaupt keine Löwen. Er blickte dabei so unschuldsvoll fragend und kindlich von mir zu Fräulein Temple, daß ich ihm gleich wieder gut sein mußte. Er war durch und durch ein guter, lieber Kerl.

Fräulein Temple, welche diesem Gespräch wie abwesend zugehört hatte und ihm wohl ein Ende bereiten wollte, sagte: Ich möchte mir etwas Bewegung machen, und schritt nach dem Promenadendeck, wohin Colledge sie begleitete.

Meine unglückselige Empfindlichkeit ließ mich in dem Umstand, daß ich von dem jungen Mädchen nicht wenigstens höflichkeitshalber aufgefordert wurde, mitzugehen, eine neue Zurücksetzung erkennen, und verdrossen ging ich daher meinen eigenen Weg.

Ich schritt nach vorn, und unterwegs wurden meine unwirlichen Gedanken bald durch das auf den verschiedenen Decks herrschende Leben und Treiben abgelenkt.

Auf dem Vorderdeck traf ich eine Anzahl Matrosen, die, auf einem ausgebreiteten Segel sitzend, unter Aufsicht eines Maats Mächte ausbefferten und Flicker einsetzten; unter ihnen fiel mir ein Kerl auf, der mir wahres Grauen einflößte. Ich hatte im Leben schon viele häßliche Seeleute gesehen, ein solches Schicksal aber doch noch nie. Seine Nase war ihm offenbar einmal eingeschlagen worden; sie bestand nur aus einem dicken Wulst mit zwei Wölkern. Auf dem rechten Auge schielte er; der Rücken war rund wie eine Jag-

I. Wiener Selchwaren-Niederlage, Pola, Via Muzio Nr. 2.

Seine affenartigen langen Arme endeten in apenähnlichen Händen. Obwohl augenscheinlich ein alter Seemann, hatte er doch die schmutzgraue Gesichtsfarbe eines Londoner Bäckers. Er war in der Tat ein menschliches Ungeheuer, und ich wunderte mich über ein solches Geschöpf auf einem Studienfahrer zu finden, wo man sonst nur eine ausgefuchste Weibsbild traf, das heißt Leute, die in Aussehen und Wesen einen gefälligen Eindruck machten. Während ich ihn noch betrachtete, kam Herr Johnson — eine „kalte“ Gans — zwischen den Lippen rollend — nachdenklich herbeigekommen. Scherzend begrüßte ich ihn: Sie dichten nicht? Haben Sie noch nicht Feuer gefangen?

Bitte, Herr Dugdale, keine Späße, sprudelte er mit bösem Blicke an. Ich bin nicht dazu aufgelegt. Na, na, was haben Sie denn? Seien Sie doch mütlich. Ich habe doch nichts gesagt, was Sie überbären könnten. Was, gemüthlich! Lassen Sie mich in Frieden. Ich bin gewiß kein unverträglicher Mensch, aber dieser Herr, der Oberst, kann einen wirklich gallig machen. Ich sage Ihnen, wenn der Mann so fortfährt, mit mir zu sprechen, wie er es eben getan hat, dann — dann wahrhaftig gibt es einmal etwas! Er soll sich nicht nehmen. Ich fahre ihn einmal über den Mund, damit ihm das Hören und Sehen vergeht.

Dommerwetter! Sie sind ja suchstenskwillig. Hat Sie beleidigt? Wie man es nehmen will. Wenn es nicht zu dummen lächerlich wäre, würde ich sagen, er hat meinen Namen Stand beschimpft. Gedreht sich der Mensch, um eben zu sagen: kein respektabler Schriftsteller wurde sich je mit Zeitungsschreibern befaßt. Einen Zeitungsschreiber stelle er sich als ein Individuum vor, das so lange im Bett läge, bis die Waschfrau sein verstaubtes Hemd aus der Wäsche brächte, und dabei ermahne er dann all die Lügen, die er der Welt aufschreibe!

Über hören Sie, über solchen Unfug können Sie sich nur lachen. Das kann er doch nur im Scherz getan haben. Wie ganz egal. Auch im Scherz soll er sich mir gegenüber so etwas nicht erlauben. (Fortsetzung folgt.)

Sobald eingetroffen:

Der Soldatenfreund 1911

Kalender für alle Angehörigen der bewaffneten Macht. Preis: brosch. 90 Heller, geb. Kr. 1.30.

Jeder Soldat muß ihn besitzen.

Größtes Lager von Haus- u. Familientafeldecken. G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Anständiges, braves Mädchen für Zimmerputzen und andere kleine Hausarbeiten wird gesucht. Lohn von 7 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Via Giulia 9, 1. St. 1271

Deutsches Mädchen sucht Posten bei besserer Familie. Adresse Via Sergia 73, II. 1288

Zwei selbständige Köchinnen suchen Posten. Piazza Sestio 2, im Hof bei der Hausbesorgerin. 1287

Schöne Villa in der Via Cassano 75, mit 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, allem nötigen Zubehör sowie großem Garten. 1. November zu vermieten. Nachfragen Via Besenghi 4-7 Uhr nachm., in der Villa selbst von 9-11 Uhr vorm. 1276

Villen-Wohnung 5 Zimmer, Küche, Bad, Terrasse und Bogenbrücke mit allem Komfort eingerichtet, nebst Garten zu vermieten. Auskunft Jentsch, Bezirkshauptmannschaft. 339

Wohnung gesucht ab 1. November. 2-3 Zimmer, Küche und Nebenbequemlichkeiten. Anträge an die Administration unter „Ingenieur G. S.“ 1290

Schön möbliertes Zimmer, Waffenfront, ist zu vermieten. Via Siffano 16/1. 1273

Salon, Schlafzimmer, möbliert, zu vermieten. Villa Via Nuova Nr. 9, Portiere. 1273

Möbliertes Zimmer, schön, rein, mit separatem Eingang, sofort zu vermieten. Via Besenghi 20, 1. St. 1270

Möbliertes Zimmer, eventuell Kof., Ofen, Gas, jede Bequemlichkeit, lichteit, zu vermieten. Via Besenghi 54, Portiere. 1282

Rein möbliertes Kabinett zu vermieten. Via Stankovich 87, Portiere. 1285

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Tartini 17. 1284

Zu vermieten möbliertes Zimmer, moderner Comfort. Via Giobia 15 (Neues Haus Malusa). 1283

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingange ab 1. Oktober zu vermieten. Via Carlo de Franceschi 26, Portiere rechts. 1280

Zwei elegant möblierte Zimmer an einem Herrn zu vermieten. Ruhige, gesunde Lage. Herrliche Aussicht. Via Metastasio 12. 1289

Schönes Zimmer, eventuell mit Kof., zu vermieten. Via Cenide Nr. 9, 3. Stock rechts Besichtigung von 2 Uhr nachmittags an.

Klavier- Violin- und Zither-Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung für Damen, Kinder und Herren jeden Alters billig und gewissenhaft. Adresse in der Administration. 1286

Französische, englische, italienische Konversation gegen Unterricht, nicht im Deutschen oder gegen Honorar gesucht von gebildetem Deutschen. Unter „Auch in der Umgebung“ an die Administration. 1292

Perfekte Weibnäherin und Schneiderin empfiehlt sich den p. t. Damen in und außer Haus. Via Carducci Nr. 1, 4. St. 1276

Mädchenfriseurin Antonia Rossi ist von der Via Cenide in die Via Sergia Nr. 45 übersiedelt. 1280

Tüchtiger Schneider wird promptest aufgenommen bei Ignazio Steiner, Piazza Foro. 1270

Großes Lokal zu vermieten. Via Sergia 10. 1270

Zu verkaufen Chinesische und japanische Sachen, auch orientalische Teppiche, bronzene Figuren und eine Waldmeißen-Violine. Kovacs, Via Nuova 8. 1291

Zu verkaufen altdeutsches Speisezimmer aus Eiche. Via Veterani 17, 1. St., von Mittag bis 5 Uhr nachm. 1281

Schöner neuer Wellington (Gas) ist preiswert um 66 Kr. zu verkaufen. Anfragen zwischen 10 und 12 Uhr vorm. Via Tartini 20, 1. St. links. 1277

Mehrere Bienenvölker samt Bienen sind abzugeben in Madonna delle Grazie Nr. 1, Gianna. 1269

T. Schneiderlalon für Herren und Damen liefert Kleider aller Art in folbester Ausführung und zu billigsten Preisen. Spezialist in Marineuniformen. Franz Hospodar, Kammerlieferant Sr. Hoheit des Erzherz. Karl Stephan. Pola, Via Barbacani 17, 1. St. 1218

Haus, Villen, Verlassenschafts-Administrationen, Domänen, Kuratellsachen, Auskünfte in dieser Beziehung, Sekretär- oder Korrespondenten-Dienste in mehreren Sprachen, bei Familien oder Handelsfirmen übernimmt ein pensionierter, noch rühmlicher Gerichtsbeamter. Anträge unter C. C. 3. Postamt III in Pola. 356

Oesterreichische Familien- und Modenzeitung, Illustrierte Zeitschrift für die Interessen des Haushaltes und der Familie. Probehefte gratis! Abonnements nimmt entgegen: Schrimmer'sche Buchhandlung (L. Kallner).

Eröffnungs-Anzeige.

Endbegünstigter gibt der löblichen Garnison und dem p. t. Publikum bekannt, daß mit heutigem Tage das

CAFÉ FLORA

VIA NETTUNO

mit den **alten Preisen** wieder eröffnet ist.

Um zahlreichen Zuspruch bittet **289**

Josef Senff, Cafetier.

Eröffnung.

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich seinen p. t. Kunden bekanntzugeben, daß er in der

Via Siffano Nr. 14

eine

Bäckerei-Filiale

eröffnet hat, woselbst außer allen seinen bereits bekannten Artikeln auch täglich

frische Milch

erhältlich ist.

Auf Wunsch Zustellung in die Wohnung. **340**

Ludwig Delleva, Bäckermeister.

Im Hotel Riviera sind schöne Parterreläden zu K 50.— per Monat sofort zu vermieten. Nähere Auskünfte durch die Gerichtsverwaltung des Hotel Riviera.

Heute nachmittag findet in den Sälen des Hotel Riviera ein

Gafé-Konzert

mit freiem Eintritt statt.

Beginn um 4 Uhr. Ende um 6 Uhr.

Um 7 1/2 Uhr:

Konzert der Musikkapelle des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 47.

„Zonenbasar“

T. Kovacs

295

Via Giulia Nr. 5.

Großartigen Nebenverdienst

erzielen Sie durch den Verkauf meiner konkurrenzlosen Artikel, wie Holzrouleaux, Jalousien, Rolläden, Rollschutzwände, amerik. und engl. Stoff-Rouleaux und Leinwand-Rouleaux. Neuheit: Bedruckte Stoff-Rouleaux, Transparent mit Landschaften, Blumen, Bordüren, Streifen usw. Spezialität: Schaufenster-Reklame-Rouleaux, Agenten und Wiederverkäufer gegen hohe Provision gesucht. Hochfeine Musterkollektion gratis. 348

Max Vetterlein, Jalousienfabrik, Krollau in Böhmen.

Billige böhmische Bettfedern

5 Kilo: neue geschlossene K 9.60, bessere K 12.—, weiße daunenweiche geschlossene K 18.—, K 24.—, schneeweiße daunenweiche geschlossene K 30.—, K 36.—. Versand franko per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet. 338

Benedikt Sachsels, Lobos Nr. 85, bei Pilsen, Böhmen.

„OLLA“

ist die nachweisbar beste hygienische Gummi-Spezialität

Jedes Stück ist fachlich geprüft.

„OLLA“-Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Droguerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K. „OLLA“-Gummi ist von mehr als 2000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt. Interessante Preisliste gratis von der „OLLA“-Gummi-Zentrale 167

Wien, II/333 Praterstr. 57. Hauptdepot: „Histria“ POLA.

Grosse Gewinnziehung

der Staats-Eisenbahnlose etc.

Nächste Ziehung am 1. Oktober für das ganze Deutsche Reich durch Reichsgesetz und Verfügung des Justizministers genehmigt.

320.000 Mark

160.000 Mark

76.832 Mark

45.000 Mark

24.000 Mark

17.000 Mark

und über 75.000 Treffer von 17 bis zirka 12.000 Mark. Im ganzen werden verlost zirka

6 Millionen Mark

unter staatlicher Aufsicht und Garantie! 355

Garantie: Geld zurück kostenfrei, falls nicht konvenierend.

2 Nummern für 4 Mark

4 Nummern für 3 Mark

5 Nummern für 10 Mark

Bei Nachnahme 40 Pf. Porto-Zuschlag. Weniger wie 2 Nummern werden nicht abgegeben. Ziehungsliste gratis und franko. Bestellungen umgehend erbeten an **E. Bergmann, Weissenburgerstr. 13 KIEL.**

Konfektions-Etablissement

für Herren, Damen und Kinder

Schneiderei ersten Ranges



Hervorragende Neuheiten in:

Kostümen
Mäntel
Blusen
Schlafrocke
Jupons
Paletots
Pelzwerk

Bekannt billige Preise.

IGNAZIO STEINER

Görz

POLA

Triest

Piazza Foro.

100.000 entzückende Aufträge

zu übermitteln ist imstande die neue Fernsprechleitung

Nr. 164 Pola, Handelsgärtner Fischer.

Ich wurde vielfach von den Zeitgenossen wegen zu grosser Entfernung meiner Gärtnerei (Via Medolino 36) vom etwas nebelhaften Mittelpunkte der Stadt ([Zentralmarkthalle?] — sieben Minuten) ausgelächelt, teilweise mit der Inaussichtstellung dortselbst ehestens völlig zu veraasen — weil ich von dem durch längere Zeit innegehabten Geschäfte Foro 21 durch Herrn Notar Dr. Glezer etwas unvermutet plötzlich hinausgegangen wurde, kein neues Obdach fand und doch viele meiner bisherigen langjährigen Geschäftsfreunde eine Reise in meine seeligen Gefilde Via Medolino 36 scheuen, errichtete ich mu- und tätig eine Fernsprech- stelle, um wenigstens mittelst Draht mit meinen geschätzten Zeitgenossen verbunden zu sein.

Verpflichte mich, dortselbst alle in das Fach meiner Schnittblumenkulturen fallenden Aufträge: Sträusse, Körbe, Kränze u. dgl. in unübertroffen bester und billigster Ausführung zu liefern und bin der frommen Hoffnung, dass ich in kurzer Zeit auch das zweite Hunderttausend der Aufträge am Herde meiner Schnittblumenkultur entgegennehmen werde.

354

Hochachtungsvoll A. FISCHER.

Wie von der Sonne

auf dem Rasen, so wird die Wäsche im Kessel gebleicht, nach halbständigem Kochen mit



Blendend weisse Wäsche! Ohne Reiben! Ohne Bürsten! Persil enthält trotz seiner überraschenden Wirkung keinen Chlor oder überhaupt der Wäsche schädlichen Bestandteile, wofür jede Garantie übernommen wird. Fabrik: Gottlieb Volth, Wien, III. Ueberall zu haben.

Visit- und Adresskarten

liefert schnell und billig Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

Billige Bettfedern. Fertige Betten. 1 No. graue, gute, geschlossene 2 K, besser 2 K 40 h; prima halbweiße 2 K 80 h; weiße, Natunige 2 K 10; weiße 4 K; 1 No. hochfeine schneeweiße, geschlossene 2 K 40 h, 2 K; 1 No. Damen-Flaum, graue 2 K, 7 K; weiße, leine 10 K; allerfeinste Druckbaum 12 K. Weiße Nachnahme von 2 No. franco.

Deutsche, gedenket des Schulvereins. 2 Nr. Jahresbeitrag. Zahlstelle und Verkaufsgegenstände (Karten, Kalender, Behrshauptmarken) bei Herrn Uhrmacher S o r g o, Via Sergia 22. — Die Ortsgruppenleitung bittet auch um Hülfsleistungen für die Volks- und Jugendbücherei.

HABT ACHT! Appel's hyg. Artikel. Fenster Paragonm. 3/19 Garantie. 16 Stück sort. zu K 4. — Seldemärke. 2 Jahre gegen Breiemarken oder Nachnahme. Hochint. Katalog gratis! Verschlossen 20 h durch den GUMMI-KOPPEL, Wien, VIII. Josefstädterstr. 48.

Warum nicht gratis? eine Probenummer der Wiener Oesterreichische Volks-Zeitung

Verlangen? — Dieses reichhaltige und gediegene Wiener Blatt mit hochinteressanter illustrierter Familien-Unterhaltungs-Beilage erscheint jetzt mit seiner Wiener Lokal-Ausgabe in mehr als 120.000 Exemplaren. Es bringt viele wichtige Neuigkeiten zwei hochinteressante Romane, die allen neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden, heitere Wiener Skizzen und Blaueorien Chiavacci, gediegene Feuilletons und Humoresken von hervorragenden Schriftstellern, wie S w a w e l, S i n t e r h u b e r, S t e p h. M i l o w, M a l l e r, G u t e n b r a u n, S a l i W a l t e r, W o l f g. M a d j e r a z c.

Stoewer-Motorwagen. Der kleine Vier-cylinder 7/14 HP neuestes Modell 1910 ist der ideale Wagen für Beruf u. Sport. Verlangen Sie kostenlose Kataloge u. Offerten. Grosse gold. Medaille. Erstklassige Referenzen. Gebrüder Stoewer Fabrik für Motor-Fahrzeuge Stettin. 291 Deutschland.

Vergessen Sie ja nicht dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklamen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die grösstmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der Leser, sondern die Kautkräftigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge! Das „Polaer Tagblatt“ ist als Insertionsorgan, Grund seiner gutsituierten Abonnenten, ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut placieren wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, Pola, Piazza Carli Nr. 1, woselbst Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.

Feuilleton. Humoristika aus der kleinen Welt. Skizze v. L. Gwald. Nachdruck verboten. Da liegen die fünf Jungen der Familie Kleinhard in ihren sauberen Betten und der Vollmond, der ein wenig durch die Vorhänge lugt, weiß auch warum sie sich noch nicht auf die Schlafseite gelegt haben. Sie warten noch auf den Gutenachtluß der Mutter. Leichte Tritte kommen die Stiege hinan. Mutter kommt! Sie geht zuerst in das Nebenzimmer, weil die zwei Monate alte Trude schreit. Mutter hat aber das Beruhigungsmittel, eine gefüllte Saugflasche, gleich mitgebracht und geht, nachdem ihre Züngste befriedigt ist, zu ihrem achtjährigen Töchterchen, das in demselben Zimmerchen seine Lagerstätte hat. Die Mutter beugt sich, um ihrer Anna den Gutenachtluß zu geben, bemerkt aber, daß diese noch etwas fragen möchte und sagt erinnernd: „Nun?“ „Mutter, was heißt „Moderato?“ „Mäßig — warum die Frage?“ „Das Wort steht über meinem Klavierstück! Es ist nur gut, daß es mäßig heißt — gut kann ich es nicht.“ Die Mutter lacht und sagt: „Man muß seine Arbeit stets gut können — damit tröste dich nicht! — das wird dir morgen deine Lehrerin erklären.“ — Dann setzt sie ernst hinzu: „also stets gut arbeiten, Anna — keine Toll Entenpiegelerklärung mehr, merk dir das, mein Kind.“ Dann geht die Mutter hinüber zu ihren Züngsten und tritt zuerst an das Bett ihres Ältesten, des hoffnungsvollen Quartaners Hans. — Hier stellt sie die Frage: „Kannst du auch deine französischen Verben?“ „Und wie!“ antwortet der im vollen Brüllen der Ueberzeugung. „Vater sagte noch, die unregelmäßigen Konjugationen!“ „Glaub's schon,“ meint etwas spöttisch lächelnd

Mama, „unser Hans hat eine stille Passion für Unregelmäßigkeiten!“ Die Brüder verstehen dieser Rede Sinn nicht zu deuten, aber Hans, der ein unpünktlicher Junge ist, weiß wohl, was sie meint. Er ist ihr von Herzen dankbar, daß sie ihre Klüge ihm in dieser Form sagt, sieht sie liebevoll an und sagt: „Mutter, ich werd's ändern, verlaß dich drauf.“ Sie reicht ihm die Hand, und er drückt sie herzlich — ihm ist es, als hätte er einen Eidschwur geleistet und er denkt — jetzt muß ich pünktlich sein, sonst wäre das einfach schäufstig! Mutter ist doch ein ganzer Kerl — ganz so wie unser Dizey! — Mutter ist derweil schon zum siebenjährigen Paul gegangen. Der sitzt erwartungsvoll im Bett und fragt: „Mutter, du sagst immer: man soll über seinen Zorn nicht die Sonne untergehen lassen! Muß man da bis zum nächsten Abend warten?“ „Man soll erstens nie zornig werden, zweitens ist es entschieden zu lang bis zum späten Abend! — Weshalb bist du denn aber zornig gewesen?“ „Der Josef hat mir den Federkasten zerbrochen!“ Unmutig wendet sich die Mutter dem fünfjährigen Atentäter zu und sagt vorwurfsvoll: „Habe ich dir nicht gestern erst gesagt, du sollst Pauls Federkasten nicht in die Hand nehmen? Warum hast du das getan?“ Der Kleine scheint denn auch keine Antwort auf diese Frage zu wissen und sucht nur etwas zu verbergen, was unter seinem Kopfkissen liegt. Mutter hat aber sofort bemerkt, daß da ein glänzendes Etwas steckt und sagt befehlend: „Gib her, was dort unter deinem Kopfkissen liegt!“ Da zieht der kleine Schelm betrübt seine Sparsbüchse hervor. „Was willst du damit im Bett?“ „Ach, Mutter, siehst du, ich wollte morgen schnell vor der Schule noch dem Paul einen neuen Federkasten kaufen!“ Dieser nickt nur, denn sprechen kann er nicht, weil Paul, der ihm vor dem Schlafengehen noch eine tüchtige Tracht Prügel versprochen hatte, ihm einen

herzhaften Kuß gibt, den er selbstverständlich ebenso herzlich erwidert. Mutter sieht belustigt dieser Verschönerungsgene zu. Dann jagt sie: „So ist es recht! Nun marsch ins Bett. Die Sparsbüchse stelle ich aber in den Schrank. Diesmal werde ich den Federkasten noch einmal kaufen. Der wird mir aber nicht wieder angefaßt, Josef!“ „Ganz gewiß nicht, Mama!“ Nun wendet sich die Mutter den dreijährigen Zwillingesbrüdern zu, die oft abends die merkwürdigsten Sachen zu erfragen haben. Auch heute fragt Edi sofort: „Können Schützengel verzeihen, Mama?“ „Wieso, Edi?“ „Ach, Mutter — ich konnte heute Nacht gar nicht schlafen! Ich glaube, mich hat etwas gebissen!“ Mutter lacht und sagt: „Dir hat gewiß etwas geträumt! Sage Minna, sie möchte ordentlich die Betten klopfen. — Der Schützengel schlägt nur vor ernstem Gefahren und sieht darauf, daß aus den Kindern gute Menschen werden!“ „Ach so —“ meinte Edi kleinlaut und sieht aus, als wenn er das Schützengelamt reichlich leicht findet. In diesem Augenblick läßt die Trude wieder in durchaus unmelodischen, aber desto kräftigeren Tönen ihre Stimme erschallen und die Mutter will schnell hinüber eilen. Doch Heinz, der Zwilling hält sie am Kleide fest und sagt! „Mutter, nun weiß ich, weshalb die Engel die Trude vom Himmel gebracht. Die schrie gewiß da auch so gräßlich — die haben sie eben oben rausgeschmissen.“ Alle lachen herzlich, sogar der alte Mond scheint noch behaglicher wie gewöhnlich zu schmunzeln. — Mutter beruhigt dann die herausgeschmissene Trude und geht, nachdem in beiden Zimmern Ruhe hergestellt ist, zum Vater hinunter, der auf dem Sofa sitzt und die Zeitung liest. Sie setzt sich zu ihm und erzählt ihm die Abendgespräche. Da lacht auch er herzlich und sie plaudern noch ein Weilchen, bis Gott Morpheus zur Nachterhe kommandiert.

Erstklassiges Fabriksversandhaus
das auch an Private versendet.

1800 Kaffeegarnituren Damast

In den modernsten Farben: goldgelb, rosa, hellblau mit Ajour-Rand, in Schachteln à K 5.-

1500 Hochprima Damast-Garnituren
in denselben Farben wie oben, Ajour mit Hohlraum, à K 6.-

2000 Stück Leintücher

aus ausgezeichneten Kraftleinen, 2-25 m lang, ohne Naht, à K 2.70 per Stück. Mindestabgabe 6 Stück.

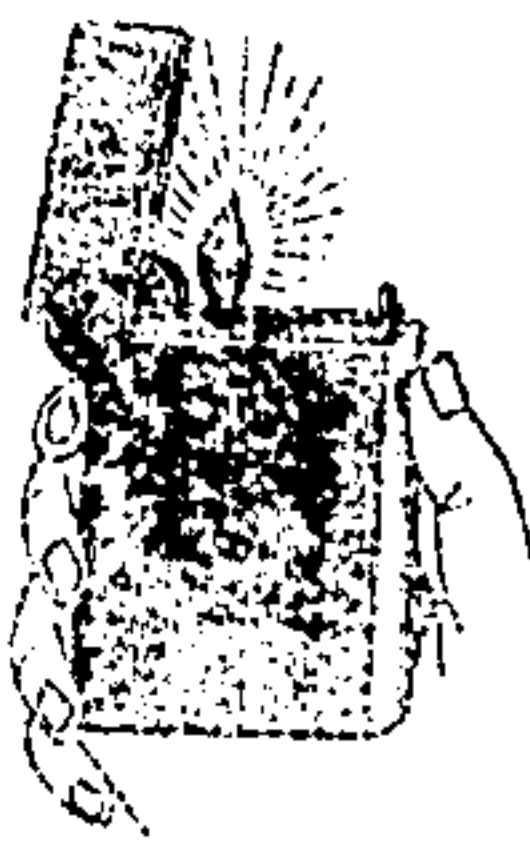
40 Meter

wunderbar sortierte Reste, nur gute Waren, passend für Kleider, Blousen und Wäsche, nur K 20.- (nur gute Stoffe).

Umsonst

erhält Jeder auf Verlangen meine reichhaltige Musterkollektion von den neuesten und modernsten Kleiderstoffen, Barchenten, Zephyren, Gradl, Matratzenstoff usw.

Josef Frankenstein, Jaroměř, Böhmen.
Versand nur per Nachnahme.



**Taschenfeuerzeug
„Imperator“**

Zündhölzchen unnötig!

Ein Druck und Feuer durch automatisch zündendes Feuerzeug. Feinst vernickelt, höchst elegant und praktisch. Preis per Stück K 2.40. In Chinasilber K 5.60.
— Ersatzzündstein 30 h.

Neu! Jagdausstellungs-Feuerzeug K 2.-

Elektrische Taschenlampen!

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht!
Unentbehrlich für Jedermann! 294

Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!
K 2.40, K 3.-, K 4.- per Stück samt Batterie.
Ersatzbatterie per Stück 1 K.

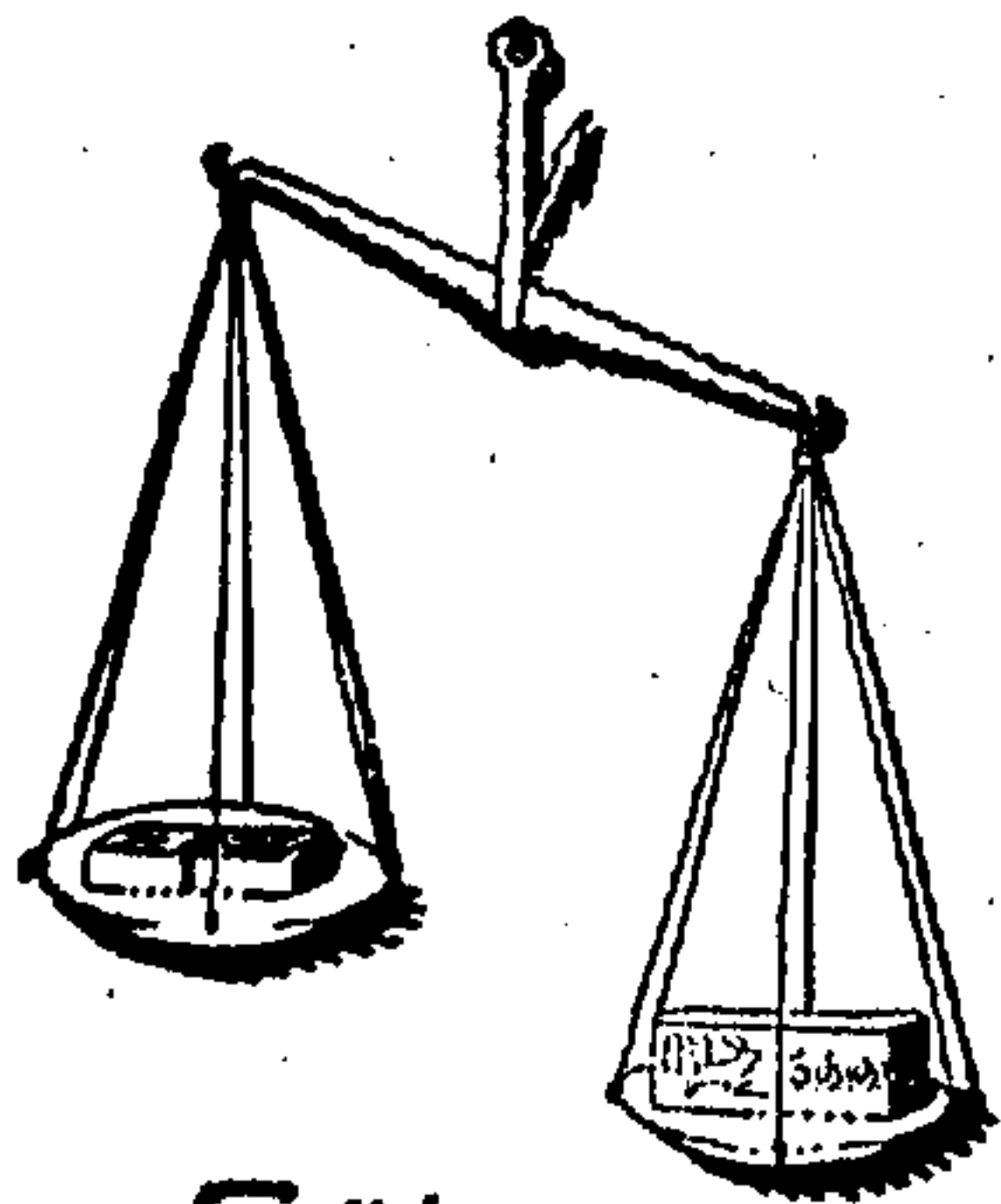
Zu haben bei **Karl Jorgo, Via Sergia 21.**

Kgr. Sachs.

**Technikum
Mittweida**

Direktor: Professor Holst.

Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik. Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Elektrot. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten. Höchste höherer Jahrestages: 3810 Studierende. Programm etc. kostenlos v. Sekretariat.



mit **Güte**
Preis und
Gewicht

ist beim Einkauf und Vergleiche von Seife zu achten. Keine Seife der Welt erreicht

Schicht-Seife

In allen Ihren guten Eigenschaften, Reinheit, Waschkraft, Milde und Billigkeit.

Reichste Auswahl in Porzellan-, Glas-, Email-, Blech-, Guß- und Metallwaren sowie Spiegel, Krystall- und Glastafeln in der

Via Benide 9 **KARLSBÄDER NIEDERLAGE** Via Benide 9

Marx Email und **Fussboden-Glasuren**

Vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von Jedermann anwendbar. — Niederlage der Lackfabrik von **Ludwig Marx** bei Aug. Zullani und Alfonso Antonelli, Pola.

Mit „Steil-Lack“ gelbbraun oder grau streicht man den Boden — merkt genau. Und für Parquetten reicht 'ne Büchse. Unmöglich von Steil's Bodenwische. Wäschlich und Etkren streich ich nur stets glänzend weiß mit Steil's Glasur. Für Küchenmöbel wäscht die Frau Glasur in zartem, lichten Blau. Zwei Korbfantenile, so will's die Mod' streiche ich grün — den andern rot. Das Mädchen selbst gibt keine Ruh' mit Steil's Creme putzt sie nur die Schuh', und murmelt, weil ihr das gefällt: „Der Haushalt, der ist wohlbestellt!“

Vorrätig bei:

G. Tominz Pola

Abbazia: P. Tomasič. Rovigno: G. Devescovi.
Flume: F. Jechel. Volosca: L. Ghersetich.

Banca Provinciale Istriana
Pola

Bank- u. Wechselstube

Via Sergia 67

Spesenfreie Einlösung von Kupons und verlorster Werte

Besorgung von Heiratskautionen

und spesenfreie Durchführung der Vinkulierung. Au- und Verkauf von Wertpapieren und Losen

Spareinlagen auf Bachel 4% verzinnt. Die Rentensteuer werden derzeit mit 4% trägt die Anstalt

Versicherung gegen Verlosungsverlust. Promessen zu allen Ziehungen

K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen.

Die **Filiale Pola** übernimmt:

Geldeinlagen gegen Sparbücher
Geldeinlagen im Kontokorrent
und ertollt:

Vorschüsse auf Effekten
zu den kulantesten Zinssätzen.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Gewährung von Baukrediten.

Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.

Versicherung gegen Kursverlust bei Verlosungen.

Safe-Deposits

(Feuer- und einbruchssichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei.

Promessen zu allen Ziehungen.

271

Stempelfarbkissen

und

Stempelfarben

zu haben in allen Grössen und Nuancen bei

Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.